

# Berechtigte und unberechtigte Ängste im künftigen Nationalparkgebiet Donau-March-Thaya-Auen

Als Besucher des Informationsabend im Schloßhof im Marchfeld am 29. September 1989 möchte ich zu den öfter lautstark und emotional vorgebrachten Befürchtungen von Bauern, Jägern und Fischern Stellung nehmen.

Es gibt berechtigte Ängste um Bodenqualität, Grundwasserabsenkung, Verarmung des Tierlebens usw. Diese haben vor einigen Jahren zur Gründung des „Distelvereines“ durch Landwirt Ing. Schultes aus Lassees geführt. Um ihn scharen sich heute immer mehr Bauern, die das Übel an der Wurzel bekämpfen, die ökologische Gesetze wieder berücksichtigen und damit sich selber helfen wollen. Die ÖNB-Landesgruppe Niederösterreich unterstützt sie dabei. Berechtigte Ängste gibt es um den drastischen Rückgang des Wildes, sowie der Fische in den Gewässern. Die Jäger, allen voran der NÖ-Landesverband haben erkannt, daß Naturschutz sehr wichtig für die Tierwelt und damit natürlich auch für sie ist.

Ein erheblicher Teil der Fischer weiß heute, daß ihre Widersacher nicht die Naturschützer, sondern die Zerstörer der natürlichen Gewässer sind.

Was nützen garantierte Jagd- und Fischereirechte, wenn keine Wildtiere, keine Fische mehr vorhanden sind.

Die Einschränkungen, die ein Nationalpark bringt, stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen, der durch eine Belebung der Natur auch dem Umland zugute kommt und sind daher unberechtigte Befürchtungen. Auch der Marchfeldkanal wird nicht nur der Bewässerung und damit der Entlastung des Grundwassers dienen, sondern auch ökologisch von großer Bedeutung sein.

Nicht verständlich ist, warum ein Großteil der betroffenen Bevölkerung vorerst die March-Thaya-Auen in den Nationalpark nicht einbeziehen will. Bestehen doch begründete Befürchtungen, daß die CSSR die March zum schiffbaren Donau-Oder-Kanal ausbauen will.

Die Natur in ihrer Nationalparkwürdigkeit, an diesem österreichisch-tschechoslowakischen Grenzfluß, ginge durch dieses Großbauvorhaben verloren. Hier wäre doch ein Nationalpark auf österreichischer Seite ein klares, vorbeugendes NEIN zu den Ausbauplänen der CSSR.

*Ing. Hans Kinnl*

*Obmann-Stellvertreter der Landesgruppe NÖ  
des ÖNB*

## Resolution des Distelvereines vom 7. 11. 1989

Der Distelverein tritt dafür ein, daß aus Gründen der kurz- und mittelfristigen Umsetzbarkeit die Marchfeldkanalbetriebsgesellschaft im Fall einer Beauftragung durch die NÖ Landesregierung Aktivitäten zur Frage eines Nationalparks auf den Donauraum einschränken soll.

Hinsichtlich des March-Thaya-Gebietes soll der Distelverein die naturräumliche Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung in die Hand nehmen und zur entscheidenden Verbesserung der jetzigen naturräumlichen Situation beitragen. Der Distelverein soll die Voraussetzungen dazu von Bund und Land erhalten.

Was Pläne betrifft, auch dieses Gebiet in den Nationalpark einzubeziehen, so soll dies erst ins Auge gefaßt werden, wenn eine breite Basis in der betroffenen Bevölkerung bereit ist, diesen Schritt mitzutragen. Der Distelverein hat durch seine bisherige Arbeit gezeigt, daß er mit entsprechender öffentlicher Unterstützung ein geeignetes Forum darstellt, auf freiwilliger Basis Naturschutzprobleme mit der Bevölkerung gemeinsam zu lösen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [1989 5-6](#)

Autor(en)/Author(s): Kinnl Hans

Artikel/Article: [Berechtigte und unberechtigte Ängste im künftigen Nationalparkgebiet Donau-March-Thaya-Auen 158](#)